

Zeitschrift: arCHaeo Suisse : Zeitschrift von Archäologie Schweiz = revue d'Archéologie Suisse = rivista di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 1 (2023)

Heft: 4

Rubrik: Schaufenster = À l'affiche = In vetrina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vernissage der neuen Zeitschrift *arCHaeo* am 24. März 2023 in Bern. © E. Thiermann.

Vernissage de la nouvelle revue *arCHaeo* à Berne, le 24 mars 2023.

Vernice della nuova rivista *arCHaeo* a Berna, il 24 marzo 2023.

News von Archäologie Schweiz EIN JAHR *arCHaeo* – EINE ERSTE BILANZ

Mit dieser vierten Nummer ist bereits der erste Jahrgang von *arCHaeo* komplett. Unsere drei Redaktorinnen und die zahlreichen weiteren Personen, die am Zustandekommen einer Ausgabe beteiligt sind, haben sehr viel Energie und Herzblut investiert, damit sich unsere neu konzipierte Zeitschrift in der Praxis bewährt. Einige Details haben wir im Laufe des Jahres noch angepasst, nach Ihren Wünschen und unseren ersten Erfahrungen. So lautet der Titel ab dieser Ausgabe offiziell *arCHaeo Suisse*, um uns noch deutlicher abzusetzen von ähnlich lautenden internationalen Zeitschriften.

Was sagen Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu diesem ersten Jahr? Schreiben Sie der Redaktion, was Ihnen an der neuen *Zeitschrift von Archäologie Schweiz* besonders gefällt, was Sie für verbesserungswürdig halten und welche Themen Sie sich wünschen. Die E-Mail-Adressen der Redaktorinnen finden Sie im Impressum. Wir freuen uns auf Ihre Antworten!

Mit *arCHaeo* will AS die Schweizer Archäologie einer breiten Öffentlichkeit mit spannenden Themen und Aktualitäten noch zugänglicher machen. Das beachtliche

Medieninteresse in verschiedenen Landesteilen für unser Heft 3 zu den Helvetiern hat gezeigt, dass uns dies offenbar gut gelungen ist.

Nouvelles d'Archéologie Suisse UN AN D'*arCHaeo* ET UN PREMIER BILAN

La première année d'*arCHaeo* s'achève avec la parution de ce quatrième cahier. Les trois rédactrices et les nombreuses autres personnes qui ont pris part à la réalisation de chacune des éditions ont mis beaucoup d'énergie et de cœur à l'ouvrage pour que cette nouvelle conception de la revue prenne forme. Quelques détails ont été adaptés en cours d'année, selon vos souhaits et nos premières expériences. À partir de ce cahier, le titre de la revue devient ainsi officiellement *arCHaeo Suisse*, afin de la démarquer encore plus clairement des publications internationales au titre similaire.

Chères lectrices et chers lecteurs, que pensez-vous de cette nouvelle revue? Écrivez à la rédaction pour lui dire ce qui vous plaît tout particulièrement, les choses qui devraient être améliorées ou encore les thèmes que vous aimeriez voir traités dans la *Revue d'Archéologie Suisse*. Vous trouverez les adresses e-mail des rédactrices dans l'impression. Nous nous réjouissons de lire vos réponses!

Avec *arCHaeo*, AS s'efforce de rendre l'archéologie suisse encore plus accessible à un large public et de présenter des actualités et des thèmes passionnants. L'intérêt considérable des médias dans différentes régions du pays pour le numéro 3, consacré aux Helvètes, indique que nous sommes en bonne voie pour y parvenir.

News da Archeologia Svizzera UN ANNO DI arCHaeo – UN PRIMO BILANCIO

Con questa quarta uscita, si conclude il primo anno di vita di *arCHaeo*. Le nostre tre redattrici e le numerose persone coinvolte nella realizzazione di ogni numero hanno investito molta energia e passione affinché la nostra rivista, appena concepita, raggiunga gli obiettivi che ci eravamo prefissati. Nel corso dell'anno, abbiamo apportato alcune modifiche in base ai vostri desideri e alle nostre prime

esperienze. Da questo numero, il titolo ufficiale è diventato *arCHaeo Suisse*, in modo da differenziarci maggiormente dalle riviste internazionali dal nome simile.

Gentili lettori e lettrici, cosa ne pensate della rivista? Vi invitiamo a scrivere alla redazione per farci sapere cosa vi piace della nuova *Rivista di Archeologia Svizzera*, cosa ritenete possa essere migliorato e quali temi vorreste vedere trattati. Troverete gli indirizzi email delle redattrici nell'impressum. Non vediamo l'ora di leggere le vostre risposte!

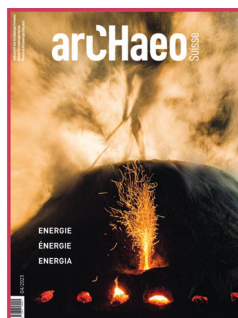
Tramite *arCHaeo*, AS vuole rendere l'archeologia svizzera più accessibile a un vasto pubblico, proponendo tematiche interessanti e d'attualità. L'interesse mediatico considerevole suscitato dal nostro terzo numero dedicato agli Elvezi in diverse regioni del paese dimostra che ci stiamo riuscendo.

Ellen Thiermann, Zentralsekretärin AS

Noch ist Zeit, zu Weihnachten ein Abonnement von *arCHaeo* zu verschenken: Zum Preis von CHF 48.– laden Sie jemanden ein, die Schweizer Archäologie zu entdecken. Das Geschenkabon kann ganz einfach über unserer Website bestellt werden: archaeologie-schweiz.ch/as-abonnieren/ (Art des Abonnements: Geschenkabonement).

Il est encore temps d'offrir un abonnement à *arCHaeo* pour Noël: au prix de CHF 48.–, invitez une personne à découvrir l'archéologie suisse quatre fois par année. Cet abonnement cadeau s'obtient très facilement sur notre site internet: archeologie-suisse.ch/abonnement-as/ (sous «Type d'abonnement», sélectionnez «Abonnement cadeau»).

Siete ancora tempo per regalare *arCHaeo* per Natale: con CHF 48.– potete invitare i vostri conoscenti a scoprire l'archeologia svizzera attraverso i quattro numeri tematici annuali. È possibile ordinare l'abbonamento regalo sul nostro sito web: archeologia-svizzera.ch/abbonarsi-a-as/ (tipo di abbonamento: abbonamento regalo)



Aus dem Jahresprogramm Extrait du programme annuel Dal programma annuale

Donnerstag, 22. Februar, 18:00-19:30 Uhr

Und dann kam Bronze! de

Die berühmte Bronzehand von Prêles aus dem Berner Jura ist ein Fund von Weltrang. Die neu eröffnete, grosse Schau zur Bronzezeit im Bernischen Historischen Museum zeigt die weitreichenden Folgen der technologischen Innovation Bronze auf. *Führung exklusiv für AS-Mitglieder, max. 30 Teilnehmende, mit Anmeldung.*

Frühling: März-Mai 2024

Pop-Up Grabungsbesuch

Eine Grabungsführung wird spontan festgelegt, je nach laufenden Projekten. Wir kommunizieren die Details ein paar Wochen vorher, Sie können sich nach Erhalt der Detailinformationen direkt anmelden. **ACHTUNG:** Wir kommunizieren die Details via Webseite, Social Media und Newsletter – kein Infoversand per Post. *Mit Anmeldung.*

Samstag, 27. April 2024

Auf zur Farnsburg!

Mitarbeitende der Archäologie Basel-Land führen uns auf die neu eröffnete Farnsburg und berichten von ihrer Arbeit an diesem und weiteren Bau- und Denkmälern. Anschliessend Austausch beim Apéro. *Mit Anmeldung.*



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen archaeologie-schweiz.ch

Plus d'informations sur les événements archeologie-suisse.ch

Maggiori informazioni sugli eventi archeologia-svizzera.ch

Ausstellung

HIGH TECH RÖMER: BERÜHREN ERWÜNSCHT!

Viele Hilfsmittel und Techniken, die wir noch heute brauchen, wurden bereits vor 2000 Jahren von den Römern entwickelt. Die interaktive Ausstellung «High Tech Römer» hat die römische Technik für ein Familienpublikum aufbereitet: Über 20 Mitmachstationen, Rekonstruktionen und lebensnahe Inszenierungen zeigen den hohen technischen Entwicklungsstand der römischen Epoche und verbinden geschickt Vermittlung mit Vergnügen.

Vergangenheit lebendig zu präsentieren ist für archäologische Museen nicht einfach. Die überlieferten Ruinen und fragmentierten Funde sind für Laien schlecht fassbar und vermitteln selten ein lebensnahes Bild der vergangenen Epochen. Hier setzt die erfolgreiche internationale Ausstellung «High Tech Römer» an, die zeigt, welche technischen Errungenschaften die römische Kultur hervorbrachte. Sie wurde von den niederländischen Museen



Valkhof Museum in Nijmegen, Museon-Omniversum in Den Haag und dem belgischen Wissenschaftsmuseum Technopolis in Mechelen sowie dem LVR-LandesMuseum Bonn mit einem besonderen Blick auf ein Familienpublikum konzipiert. Berühren ist dabei nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht! Die sorgfältigen, auf wissenschaftlichen Fakten basierenden Rekonstruktionen, Animationen und Inszenierungen können vom Publikum auf leicht zugängliche und vergnügliche Weise erkundet werden. Beim Hantieren, Ausprobieren und Experimentieren können sich

1 Interaktive Station zum Thema wasserdichtes Dach mit römischen Dachziegeln.
Poste interactif sur le thème de l'étanchéité du toit en tuiles romaines.
Postazione interattiva sul tema dei tetti impermeabili con tegole romane.

Kinder wie Erwachsene mit der beeindruckenden römischen Hightech auseinandersetzen und den Alltag der Menschen vor 2000 Jahren im doppelten Sinn des Wortes begreifen.

Selbst Hand anlegen

Bodenheizung, Lastenkrane, Wellnessbad, Fruchteis und Kaugummi – vieles, was wir heute benutzen, kannten bereits die Römerinnen und Römer. Sie planten Städte, konnten Wasser aufwärts fliesen lassen und bewegten tonnenschwere Steinblöcke. An mehr als 20 Mitmachstationen können in der Ausstellung technische Errungenschaften aus der Römerzeit ausprobiert werden: Planen Sie eine Stadt und staunen Sie über die damals bereits bekannten Technologien zur Vermessung, Distanzmessung und Winkelbestimmung. Bauen Sie



2 Dank römischer Technik lassen sich schwere Gewichte leicht heben.
Grâce aux techniques romaines, des poids très lourds se soulèvent facilement.
Grazie alla tecnologia romana è possibile sollevare pesi notevoli.

eine römische Villa, die selbstverständlich über ein wasserdichtes Ziegeldach und ein Schliesssystem verfügt. Bewegen Sie Steine mit dem Hebekran und versuchen Sie, einen Torbogen oder eine Brücke zu errichten. Oder setzen Sie sich in die Galeere, ein Meisterwerk römischer Schiffbaukunst, und rudern Sie los. In der Ausstellung werden bewusst nur wenig digitale Elemente eingesetzt. Ziel ist es vielmehr, ausgehend vom eigenen Erleben und Begreifen den Austausch unter den Besuchergruppen zu fördern.



Schweizer Funde als Ergänzung

Der Hightech-Lebensstil wurde auch in den römischen Provinzen gepflegt. Archäologische Funde aus der Schweiz wie Heizungen, Wandmalereien, Wasserleitungen oder Schlüssel ergänzen die Ausstellung und zeugen von hohem Wohnkomfort, auch in den ländlichen Regionen. Ein anschauliches Beispiel dieses luxuriösen Lebens ist die Villa in Cham-Heiligkreuz (ZG), wo viele einzigartige Funde geborgen wurden. Weitere Originalfunde aus dem Legionslager *Vindonissa* (Windisch, AG) geben Einblick in den Alltag des römischen Militärs.

3 Modelle in der Ausstellung zeigen, wie raffiniert römische Technologie Probleme löst.

Des maquettes illustrent l'ingéniosité avec laquelle la technologie romaine résout certains problèmes.

I modelli in mostra mostrano l'ingegnosità con cui la tecnologia romana risolveva i problemi.

Anschauliche Rekonstruktionen von Fundstücken, darunter prachtvolle Rüstungen römischer Legionäre, runden die Präsentation ab.

Nach Erfolgen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland zeigt das Museum für Urgeschichte(n) Zug die Ausstellung erstmals in der Schweiz. Ergänzend dazu finden Rahmenveranstaltungen zu Themen mit einem Zuger Bezug statt. Ausserdem gibt es Führungen und Vorträge sowie Workshops für Schulklassen, die das Thema «Römer» für verschiedene Altersstufen erläutern.

Ulrich Eberli, Museum für Urgeschichte(n)
Zug

Publiziert mit der finanziellen Unterstützung des Museums für Urgeschichte(n) Zug

Abbildungsnachweise

Museon-Omniversum, Den Haag NL (museon-omniversum.nl), 2010 Bart Nijs fotografie (info@bartnijs.nl; www.bartnijs.nl) (1-3)

Des Romains High Tech: prière de toucher!

L'exposition participative du Museum für Urgeschichte(n) de Zug montre, à l'aide de reconstructions et de mises en situation, le haut degré de technicité atteint à l'époque romaine. Ce qui nous paraît aller de soi aujourd'hui constituait une véritable prouesse technologique il y a 2000 ans. Au travers des différents postes interactifs, l'exposition offre aux familles une expérience passionnante et des sensations fortes.

Romani High Tech: toccare è permesso!

L'esposizione interattiva del Museum für Urgeschichte(n) di Zug mostra l'alto livello tecnico dell'epoca romana con ricostruzioni e messe in scena. Ciò che oggi diamo per scontato, 2000 anni fa era considerato «alta tecnologia». Grazie alle postazioni interattive, la mostra offre un'esperienza emozionante e suggestiva per le famiglie.

High Tech Römer Antike Technik erleben

Vom 21. Januar bis 23. Juni
2024

Di-So 14-17 Uhr

Gruppen und Schulen zusätzlich nach Vereinbarung

Museum für Urgeschichte(n)
Hofstrasse 15 | 6300 Zug
+41 (0)41 728 28 80

urgeschichte-zug.ch

Exposition

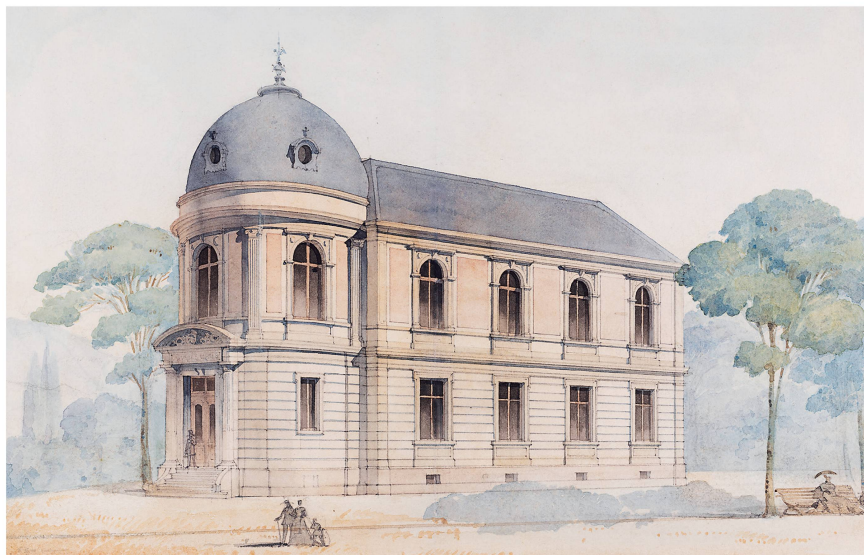
150 ANS DU MUSÉE SCHWAB

Le NMB Nouveau Musée Bienne fête son aïeul, le Musée Schwab, en parcourant l'histoire d'une institution intimement liée au développement et à l'identité de la cité industrielle, résolument tournée vers l'avenir. Ce jubilé est aussi l'occasion d'une revalorisation du jardin du musée, parsemé de vestiges archéologiques, de sculptures et d'arbres exotiques.

Photos du Caire, pistolets à culasse du 18^e siècle, tigre empaillé, mâchoires de requins et œufs de cygnes côtoient des portraits de prince-évêques, des canoës, des épées celtiques et des vases néolithiques, des horloges médiévales et des papillons: bienvenue au Musée Schwab! Nous sommes le 16 septembre 1873, jour d'inauguration. La Ville de Bienne est fière d'abriter le troisième édifice muséal construit en Suisse, après l'actuel Musée d'histoire naturelle de Bâle (1821) et le Musée Rath à Genève (1826). L'architecte Friedrich Ludwig von Rütte (1809-1923) pose un regard satisfait sur sa création: un édifice néo-baroque doté d'une rotonde majestueuse qui éveille en chaque visiteuse et visiteur l'impression d'un accueil royal.

Dans l'intérêt de l'éducation de la population

Comment une ville industrielle en marge des grands centres bourgeois et intellectuels réussit-elle à se doter d'un musée en 1873 déjà? Dans les années 1850, l'intelligentsia biennoise fourmille de personnes acquises aux idéaux culturels de la bourgeoisie et veut en faire bénéficier la jeune



1 Toute ressemblance avec la Bibliothèque nationale de Paris est délibérée! Aquarelle de Friedrich Ludwig von Rütte, 1870.

Etwaige Ähnlichkeiten mit der Nationalbibliothek in Paris sind beabsichtigt! Aquarell von Friedrich Ludwig von Rütte, 1870.

Ogni riferimento alla Biblioteca nazionale di Parigi è voluto! Acquarello di Friedrich Ludwig von Rütte, 1870.

cité horlogère du pied du Jura. L'heure est au rayonnement des lettres, des sciences et des arts. En 1862, le projet d'un musée atterri sur la table des conseillers municipaux. Trois ans plus tard, le colonel Schwab lègue à la Ville sa collection de quelque 5000 objets issus principalement des lacs suisses « (...) dans l'intérêt de la formation de l'esprit de ses habitants, et de la jeunesse en particulier (...) ». Il s'agit de l'une des plus grandes collections lacustres rassemblées au milieu du 19^e siècle. Elle contribuera indubitablement à la renommée internationale du musée.

Un musée moderne pour la ville de l'avenir

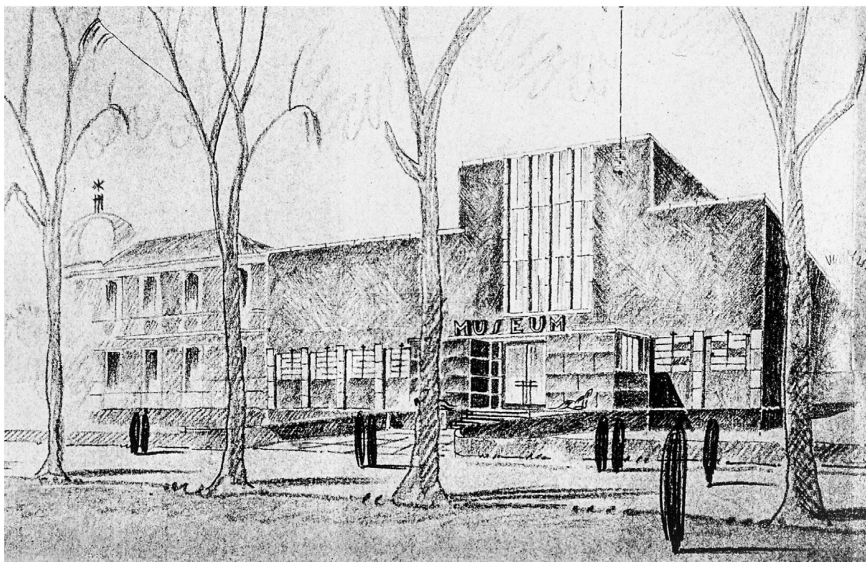
Dans l'entre-deux-guerres, Bienne connaît une profonde transformation urbaine. Les autorités socialistes mettent tout en œuvre pour en faire «la ville de l'avenir». Elles entreprennent de grands travaux de modernisation dans le but de contrecarrer la crise horlogère de

150 Jahre Museum Schwab

Die Ausstellung *150 Jahre Museum Schwab* führt durch die Geschichte der Institution, die eng mit der Entwicklung der Industriestadt Biel verbunden ist und zunächst von bürgerlichen Ideen, später von einer starken Identität geprägt war, die sich in der «Stadt der Zukunft» verkörpert. Das Jubiläum bietet auch die Gelegenheit, den Garten des Museums mit seinen archäologischen Überresten, Skulpturen und exotischen Bäumen aufzuwerten.

150 anni del Museo Schwab

La mostra sui *150 anni del Museo Schwab* ripercorre la storia dell'istituzione, che è strettamente legata all'espansione della città industriale di Bienne. Lo sviluppo della città è stato dapprima guidato da idee borghesi e poi da una forte identità incarnata dalla «città del futuro». Questo giubileo è anche l'occasione per valorizzare il giardino del museo, costellato di resti archeologici, sculture e alberi esotici.



2 L'annexe volumineuse de style international se distingue nettement de l'architecture néo-baroque du bâtiment d'origine. Projet d'extension de l'Office des constructions, Otto Schaub. Dessin d'Eduard Lanz, 1930.

Der voluminöse Anbau im internationalen Stil unterscheidet sich deutlich von der neobarocken Architektur des ursprünglichen Gebäudes. Erweiterungsprojekt des Bauamtes, Otto Schaub. Zeichnung von Eduard Lanz, 1930.

Il voluminoso edificio annesso in stile internazionale si pone in netto contrasto con l'architettura neobarocca dell'edificio originale. Progetto di ampliamento dell'ufficio edilizio, Otto Schaub. Disegno di Eduard Lanz, 1930.

1929 et améliorer les conditions de vie de l'ensemble de la population. Le nouveau quartier de la gare, la plage, la bibliothèque et des écoles sont construits. Afin de doter la ville d'un centre culturel d'envergure et de pallier le manque d'espace dont souffrent les collections, les architectes Hans Schöchlin (1927), Otto Schaub (1930) et Eduard Lanz (1938) planchent sur trois projets d'agrandissement du musée. L'architecture

est résolument moderne: le béton, le verre et l'acier dessinent des lignes claires et sans ornement. Aussi novateurs soient-ils, ces projets restent enfouis dans les tiroirs des autorités.

Les réflexions menées jusque dans les années 2000 (!) sur l'agrandissement du musée ont abouti en 2012 à la création du NMB Nouveau Musée Bienne, musée d'art, d'histoire et d'archéologie.

3 Nouvelle présentation de la pirogue de l'âge du Bronze moyen découverte en 1911 aux abords de l'île Saint-Pierre, qui s'est miraculeusement conservée derrière le bâtiment Schwab.

Neue Präsentation des Einbaums aus der Mittelbronzezeit, der 1911 bei der St. Petersinsel entdeckt wurde und sich auf wunderbare Weise hinter dem Gebäude Schwab erhalten hat.

Nuova presentazione della piroga dell'età del Bronzo medio scoperta nel 1911 alla periferia dell'île Saint-Pierre, miracolosamente conservata dietro l'edificio Schwab.



Revaloriser le jardin du Musée Schwab

Quand les arbres ont-ils été plantés? Comment les pierres à cupules et la pirogue de l'âge du Bronze sont-elles arrivées jusqu'ici? Qui est ce danseur en bronze? À quoi ressemblait le musée il y a 50 ans? Le jardin a lui aussi beaucoup à raconter. Son histoire et les objets singuliers qui le composent sont mis à l'honneur grâce à une nouvelle signalétique qui rythme les espaces extérieurs.

Ludivine Marquis, NMB Nouveau Musée Bienne

Article publié avec le soutien du NMB Nouveau Musée Bienne.

Crédit des illustrations

Département des constructions de la Ville de Bienne (1); Archives de la construction moderne – EPFL Lausanne, Fonds Eduard Lanz (2); NMB, Patrick Weyeneth (3).

150 ans du Musée Schwab

Jusqu'au 25 février 2024

Ma-Di, 11h-17h

NMB Nouveau Musée Bienne

Faubourg du lac 52

2502 Biel/Bienne

+41 (0)32 328 70 31

nmbienne.ch

AUSSTELLUNGEN/ EXPOSITIONS/ ESPOSIZIONI

Antikenmuseum, Basel

Iberer

Bis 26.05.2024

St. Alban-Graben 5

Di-Mi, Sa-So 11-17 Uhr

Do-Fr 11-22 Uhr

antikenmuseumbasel.ch

Historisches Museum, Bern

Und dann kam Bronze!

Ab 01.02.2024

Helvetiaplatz 5

Di-So 10-17 Uhr

bhm.ch

Musée romain, Nyon

Voix de Palmyre

Prolongée jusqu'au 14.01.2024

Rue Maupertuis 9

Ma-di 14h-17h

mrn.ch

Museum zu Allerheiligen,

Schaffhausen

Moche. 1000 Jahre vor den Inka

Bis 28.04.2024

Klosterstrasse 16

Di-So 11-17 Uhr

allerheiligen.ch

Münzkabinett und Antiken-
sammlung, Winterthur

Das Grosse im Kleinen – Medaillen aus der Renaissance und der Gegenwart

Lindstrasse 8

Di, Mi, Sa, So 14-17 Uhr

muenzkabinett.ch

Museum für Urgeschichte(n), Zug

High Tech Römer

Ab 21.01.2024

Hofstrasse 15

Di-So 14-17 Uhr

urgeschichte-zug.ch

VERANSTALTUNGEN/MANIFESTATIONS/ MANIFESTAZIONI

19. Dezember 2023, 19:30 Uhr,

Basel

Vortrag: Leben an der Fernstrasse in Augusta Raurica, von Annina Wyss

Hörsaal 102, Kollegiengebäude,

Universität Basel

basler-zirkel.ch

11. Januar 2024, 18:30 Uhr, Bern

Vortrag: PalaFitFood - Ernährung bei den Pfahlbauern, von Renate Ebersbach

Hörsaal 201, Hauptgebäude der

Universität

berner-zirkel.ch

16. Januar 2024, 19:30 Uhr, Basel

Vortrag: Blick in den Schlick: Neues zu den Pfahlbauten im Kanton Luzern, von Anna Kienholz

Hörsaal 102, Kollegiengebäude,

Universität Basel

basler-zirkel.ch

17. Januar 2024, 20 Uhr, Luzern

Vortrag: «Nur sie kann die Arbeit machen.» Lebens- und Arbeits- situation von Schweizer Archäo- loginnen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, von Christine Meyer-Freuler

Universität, Frohburgstrasse 3

Archäologischer Verein Luzern,

avlu.ch

21 février 2024, 20h15, Neuchâtel

Conférence: Archéologie et routes nationales: l'évolution de la démarche préventive au sein du secteur économique du génie civil (1958-2012), par Paul Jobin

Aula de l'Université du 1^{er} mars

ArchéoNE, unine.ch

26. Februar 2024, 18:30 Uhr, Zürich

Vortrag: Vom Vicus zur spätantiken Befestigung – Das Zentrumsquar- tier im römischen Oberwinterthur/ Vitudurum, von Markus Roth

Hörsaal K02-F-150, Universität

Zürich Zentrum

zuercher-zirkel.ch



Maskenartiges Schmuckele-
ment, Moche IV.

© Museum zu Allerheiligen
Schaffhausen, Sammlung
Ebnöther, I. Ivic.